UTKÜNDIGER

Zeitschrift der ev.-luth. Friedens-Kirchengemeinde Westerholt

Oktober und November 2010

Unsere neuen Pastoren, Lars und Silke Kotterba Foto: Edgar Rabenstein

Liebe Leserin! Lieber Leser!

Herzlich Willkommen! Diese beiden Worte sind uns an Herzen, auf Bögen und durch Begegnungen mit Menschen aus Westerholt bereits häufig begegnet. Dafür danken wir herzlich! Haben auch noch nicht alle Dinge aus den Umzugskartons ihren festen Ort im Pfarrhaus gefunden, fühlen wir uns doch wohl und haben unsere Arbeit begonnen.

Wir möchten uns Ihnen nun vorstellen, auch damit Sie Anliegen und Schwerpunkte unserer Arbeit, die wir in Absprache mit dem Kirchenvorstand setzen möchten, nachvollziehen können.

Ich, Lars Kotterba, geb. Bröckelmann, bin in Bochum als dritter Sohn eines Pfarrers geboren. In der Gemeinde meines Vaters habe ich mich besonders in der Kinder- und Jugendarbeit engagiert. Nach dem Abitur habe ich ein freiwilliges soziales Jahr in Bethel absolviert, dann in Heidelberg und Bochum Theologie studiert. Neben dem Studium habet mein Mann als Mitarbeiter im Schlaflabor im Bergmannsheil gearbeitet. Mein Vikariat habe ich in Ostrhauderfehn absolviert. Als Schwerpunkte meiner Arbeit nehme ich mir die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen vor, sowie die Vernetzung von Kirche und Umgebung.

Ich, Silke Kotterba, bin in Emden als zweite Tochter geboren. Mit 13 Jahren habe ich begonnen zu orgeln, zunächst bei Andachten im Seemannsheim, nach der Konfirmation habe ich die Orgelstelle unserer Gemeinde übernommen und mich im Kindergottesdienst engagiert. Nach dem Abitur habe ich eine Ausbildung zur Buchhändlerin in Emden absolviert, danach Theologie in Wuppertal und Bochum studiert. Als studentische Hilfskraft habe ich im Bereich „Judaistik“ gearbeitet. Mein Vikariat fand in Emden-Borssum statt. In Bochum haben wir einander kennen gelernt und 1999 geheiratet. Meine erste Stelle als Pastorin war in Westrhauderfehn. Durch eine Weiterbildung innerhalb der Seelsorge, die ich gerade absol-

viere, möchte ich Schwerpunkte in diesem Bereich setzen. Des weiteren bin ich für alles Musikalische aufgeschlossen.

Nachdem ich drei Jahre in der Gemeinde Westrhauderfehn gearbeitet hatte, haben wir dann drei Jahre in Stellenteilung unseren Dienst versehen. Da wir gemeinsam nach der Probezeit meines Mannes neu anfangen wollten, sind wir im Januar 2008 in die Grafschaft Diepholz gegangen mit dem Auftrag, zwei Kirchengemeinden (Barver und Rehden) in eine Arbeitsgemeinschaft zu führen. Diese Arbeit, die strukturell sehr mühsam war, haben wir begonnen, aber gemerkt, dass uns die Arbeit in zwei Gemeinden als Ehepaar nicht entgegen kommt, sondern zerreißt. Auch zog es uns wieder nach Ostfriesland. Wir wurden auf die Gemeinde Westerholt aufmerksam gemacht und haben sie in den Osterferien, die wir in Emden verbrachten, besucht. Wir fühlten uns nach ersten Gesprächen mit Kirchenvorstehern und Mitarbeiter sofort wohl und entschlossen uns, uns an den Ort zu bewerben, den wir in den vergangenen Jahren immer dann durchfuhren, wenn wir auf Baltrum Kurseelsorge machten.

So kamen wir zum 1. August mit unseren Kindern Judith, Benjamin und Hannah in die Friedenskirchengemeinde. Das große ehrenamtliche Engagement ist beeindruckend, ebenso, dass es von der Kinderkrippe bis zu den Senioren viele Angebote gibt.

Wir möchten gerne die Bedürfnisse der Gemeindeglieder wahrnehmen und hoffen darauf, dass sie uns mitgeteilt werden. Uns ist es ein Anliegen, dass wir miteinander und nicht übereinander reden.

Uns ist es ein Anliegen, den Glauben lebendig zu vermitteln an die Allerkleinsten bis hin zu den Ältesten der Gemeinde. Der Gottesdienst als Zentrum der Gemeinde soll ein Ort sein, an dem sich alle willkommen fühlen, wie es der Bogen über dem Kirchentor zu unserer Einführung beschrieb. Als Westfale und Ostfriesin spiegeln wir unserer Ansicht nach gut die Gemeinde wider, die am Miteinander von „Hoch- und Plattdeutschen“ arbeitet mit dem Ziel, Jesus Christus mit Wort und

Werk zu folgen im Vertrauen, dass er unsere Mitte ist.

Biblisches Leitwort ist uns dazu der Vers aus dem 1. Korintherbrief 12,4-6, der auch unsere Einführung begleitete:

Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist. Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist ein Herr. Und es sind verschiedene Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen.

So grüßen wir Sie und freuen uns auf gute Begegnungen!
Ihre

Silke Kotterba &
Lars Kotterba

Rund um die 10!

Die „10“ ist eine Zahl, die zu wichtigen biblischen Geschichten geführt hat. Unter 10 Plagen litten die Ägypter, die 10 Gebote weisen uns bis heute den Weg zum guten Miteinander, 10 Aussätzige heilte Jesus und im Gleichnis erzählte er von zehn Knechten, die von ihrem Fürsten zehn Pfund bekommen, um damit zu handeln und von der Frau, die zehn Silbergroschen besaß. Alle diese Geschichten sind Grund genug, der „10“ eigenen Raum in unserer Kirche zu gewähren. Kein Datum eignet sich besser dazu als der 10.10.2010 um 10.00 Uhr.
Falls Sie sich noch nichts vorgenommen haben, laden wir Sie herzlich ein zum **Gottesdienst rund um die „10“**!

In diesem Gottesdienst gibt es außerdem die Gelegenheit, Ihr Kind oder sich selbst taufen zu lassen. **10.10.10 als Taufdatum** – wie wäre das?

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, melden Sie sich bitte bezüglich einer Taufe umgehend bei Frau Post im Gemeindebüro (Tel. 650) oder bei den Pastoren Kotterba (Tel. 266) und kommen Sie, auch ohne Täufling, gerne zum **Gottesdienst rund um die „10“**!

An(ge)dacht

Wer glaubt, wird selig

Heißt das nicht? Wer`s glaubt, wird selig! Im Volksmund ist es so, allerdings ist es dann mit dem Glauben nicht so weit her, sondern gemeint, dass der Sache eher nicht zu trauen ist.

Und zur Seligkeit führt so etwas ganz gewiss nicht. Seligkeit – das meint die vollkommene Einheit mit Gottes Willen, etwas Heilvolles. Seligkeit wird wohl nur dann erreicht, wenn jemand mit sich und seinem Leben zufrieden ist.

„Schlaf nun selig und süß. Schau im Traum`s Paradies.“ Wer auf diese Worte aus dem Gute-Nacht-Lied horcht, mag an die Zufriedenheit und Geborgenheit denken, die wir als Kind beim Zubett-Gehen empfunden haben. Wer sehnt sich nicht nach diesem Gefühl, wenn er es denn erlebt hat?

Widerstände im Leben, Krankheit, Trauer über den Tod eines geliebten Menschen rauben uns oft am Tag und in der Nacht die Ruhe. Der Wunsch, seiner Seele Frieden zu verschaffen, ist nicht leicht zu erfüllen. Manch einer mag hoffen, dass viel Geld, Erfolg und Macht uns auch über die Tiefen des Lebens hinweg tragen. Wer`s glaubt, wird selig! So würde ich antworten. Ich glaube, dass es, wenn überhaupt, nur mit Gottes Hilfe gelingen kann, selig zu werden. Auf seine Erlösung und seinen Frieden, der sogar die Schatten des Todes überwindet, sollten wir vertrauen, wenn unser Innerstes zur Ruhe kommen soll.

Wer Gott glaubt, wird selig! Dieser Aussage mag ich mich eher anschließen und wünsche Ihnen, dass Sie das auch tun können. Besonders dann, wenn sie zum Ende des Kirchenjahres durch dunkle Täler gehen, hoffe ich, dass das kommende Licht des Advents in Ihren Blick gerät.

Der Friede Gottes begleite Sie und alle, die Ihnen am Herzen liegen

Ihre

Silke Kotterba

– *Fahrradausflug der Kirchenvorstände* –

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

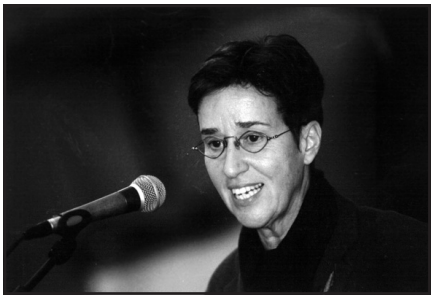
Unter dem Wort aus dem Matthäus-Evangelium stand nicht nur die Andacht, die im Vereinsheim in Eversmeer gefeiert wurde, sondern der gesamte Fahrradausflug der Kirchenvorstände Blomberg/Neuschoo, Ochtersum und Westerholt, zu dem letzterer eingeladen hatte.

Um 14.00 Uhr starteten die Kirchenvorstände am Gemeindehaus und fuhren mit 25 Personen zur Nenndorfer Mühle. Fachkundig gab Herr Poppen Auskunft über Entstehung und Entwicklung. Die „Reiseleitung“, Frau Freese und Frau Theesfeld, riefen bald zum Aufbruch, weil sie noch etliche Überraschungen für die Radler geplant hatten. Es galt den Zeitplan einzuhalten. So gab es ein köstliches Erfrischungsgetränk und stärkende Wegzehrung bei Familie Ostendorp. Um die Seele baumeln zu lassen ließen die Teilnehmer ihre Blicke über das Ewige Meer gleiten und genossen das Teetrinken im Vereinsheim der Boßler, bevor es zur Eisdiele im Westerholter Zentrum weiterging. Der geplante Besuch der Mühlenaussichtplattform musste leider aufgrund Besucherandrangs entfallen. Als nächstes Ziel galt es die Schweindorfer Mühle zu erreichen, um Reiseproviant und frische Pflaumen zu genießen. Krönender Abschluss der Fahrt war ein Grillabend, der, weil das Gemeindehaus belegt war, in der Grillhütte von Familie Post stattfinden durfte. Herzlichen Dank für die Gastfreundschaft!

Foto: Erwin Buß

Der Tag gab Gelegenheit, einander näher kennen zu lernen und auch über die Arbeit in den Gemeinden auszutauschen. Die Arbeit in der Region im Blick zu behalten, war und ist das Vorhaben aller Gemeinden. *Silke Kotterba*

Ein interessanter Vormittag



Zum 1. Frauenfrühstück nach der Sommerpause hatten wir Frau D. Bouman vor der christlichen Lebensgemeinschaft „Zugvögel“ aus Westerbur eingeladen, die zum Thema: „Das Leben – ein Spiel ohne Grenzen?“ referierte.

Zu Beginn stellte sich unsere neue Pastorin, Frau S. Kotterba, den anwesenden Frauen vor.

In ihrem Vortrag erklärte Frau Bouman zunächst den Namen und die Ziele dieser Lebensgemeinschaft. So wie die Zugvögel sich verhalten, so wollen es auch die Mitglieder dieser Gruppe: Gemeinsam zu einem Ziel unterwegs sein und dabei die Richtung und das Tempo abstimmen, Leid und Freude miteinander teilen uns gegenseitiges Vertrauen erleben.

Frau Bouman betonte, dass wir uns selber Grenzen setzen müssen, auch einmal **nein** sagen müssen, ohne ein schlechtes Gewissen zu haben.

Dazu ein einfaches Beispiel:

Ich habe mich für einen ganzen Tag mit einer Freundin verabredet. Plötzlich klingelt das Telefon und meine Tochter fragt, ob ich an diesem Tag ihre Kinder hüten kann. Nun muss ich den Mut und die Kraft haben, **nein** zu sagen und damit die Grenze zu setzen, von anderen vereinnahmt zu werden.

An vielen anderen Beispielen zeigte Frau Bouman auf, wie wir uns und anderen Grenzen setzen müssen, um unser eigenes Leben leben zu können.

Am Ende ihres Vortrags lud Frau Bouman zu einem Besuch in Westerbur ein. Jeder ist herzlich willkommen, um die „Zugvögel“ kennen zu lernen und ein paar Stunden mit ihnen zu verleben und in Ruhe auszuspannen.

Die nächsten Termine für das Frauenfrühstück:

Mittwoch, 06. Oktober, 03. November und 08. Dezember immer um 09.30 Uhr im Gemeindehaus.

Das Vorbereitungsteam

Jugendfreizeit Glashütte

Auch in diesem Jahr fand wieder eine aufregende und abwechslungsreiche Jugendfreizeit statt. Insgesamt 17 Teilnehmer im Alter von 12 bis 16 Jahren waren mit uns im Weserbergland unterwegs. Unser Lager schlugen wir auf einem Campingplatz in einem kleinen Dorf namens Glashütte auf. Den Campingplatz hatten wir für uns allein und durften somit auch mal etwas lauter sein. Während der Zeit im Lager waren wir zum Beispiel in einem Bergwerk, auf einem Barfußpfad, in Kassel zum Einkaufen und Eis essen oder schwimmen. Außerdem fanden eine große Lagerolympiade und eine Nachwanderung statt. Auf der Paddeltour paddelten wir entweder auf der Fulda oder der Weser immer zum nächsten Campingplatz und verbrachten dort die Nächte. Unser Gepäck, sowie Zelte nahmen wir in den Booten mit. Die Bilder von der Freizeit findet Ihr auf unserer Internetseite. Auch für das nächste Jahr planen wir wieder eine Jugendfreizeit und hoffen auf rege Beteiligung.

Mit freundlichen Grüßen

Lisa Gerdes
(Ev. Jugend Westerholt)

Foto: Insa Rabenstein

Foto: Wilfried Klaassen

Foto: Thomas Meyer

Gottesdienste

Erntedankfest, 03. Oktober
10.00 Uhr
Gottesdienst mit Begrüßung der Hauptkonfirmanden

Sonntag, 10. Oktober
10.00 Uhr
Gottesdienst mit Taufen

Sonntag, 17. Oktober
10.00 Uhr
Gottesdienst

Sonntag, 24. Oktober
10.00 Uhr
Gottesdienst

Sonntag, 31. Oktober
14.00 Uhr
Gottesdienst zur Diamantenen und Eisernen Konfirmation

Sonntag, 07. November
10.00 Uhr
Plattdeutscher Gottesdienst

Volkstrauertag, 14. November
10.00 Uhr
Gottesdienst

Buß- und Bettag, 17. November
19.00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl

Ewigkeitssonntag, 21. November
09.00 Uhr u. 10.30 Uhr
Gottesdienst

1. Advent, 28. November
10.00 Uhr
Familiengd. mit Einführung der KU-4-Konfirmanden und anschließend Adventsbasar

Weihnachtssingen für ältere Gemeindeglieder

Es gibt eine Änderung beim Weihnachtssingen der KU4-Konfirmanden für ältere Gemeindemitglieder. In diesem Jahr werden die KU4-Konfirmanden vor Weihnachten in den Altenheimen Schweindorf und Nenndorf, sowie bei der Nikolausfeier des Altenkreises am 09.12. singen. Falls es gewünscht wird, dass die Konfirmanden Sie auch zu Hause besuchen, rufen Sie bitte bei Frau Post unter der Nummer (04975)650 oder im Pfarrhaus unter (04975)266 an.

Silberne Konfirmation 2010

Foto: Heike Galts

32 ehemalige Konfirmanden waren der Einladung des Organisationsteams (Andrea Reents, Heike Gerdes, Silvia Freese, Henry Rabenstein, Matthias Börgmann) gefolgt, und feierten am 11. September ihre Silberne Konfirmation. Beim Einzug in die Kirche kamen Erinnerungen an die Konfirmation 1985 bei Herrn Pastor Gerdes auf. Nach dem feierlichen Gottesdienst mit Abendmahl gingen wir mit Frau Pastorin Kotterba zum Friedhof, um ein Gebet für einen verstorbenen Mitkonfirmanden zu sprechen.

Bei einem gemeinsamen Essen mit Frau Pastorin Kotterba und Herrn Hentsch wurden im Holtriemer Hof viele Erinnerungen ausgetauscht, über alte Fotos gelacht und so manches „weißt du noch...“ machte die Runde, so daß wir lange kein Ende finden konnten...

Silvia Freese

– Kirchenchor... Die 6 großen Irrtümer –

Irrtum Nr. 1: *„Ich kann nicht singen.“* **Falsch!** Das Singen in der Gemeinschaft macht Spaß, und das ist das Wichtigste. Niemand verlangt Soloarien! Man muss auch nicht einzeln vorsingen.

Irrtum Nr. 2: *„Der Chor ist ein fester Kreis. Da traue ich mich nicht hinzugehen. Da kenne ich kaum jemanden.“* **Falsch!** Jeder, der singen möchte, ist jederzeit willkommen und wird herzlich aufgenommen. Er wird sofort eingegliedert, denn hier singen Frauen und Männer zwischen 36 und 82 Jahren.

Irrtum Nr. 3: *„Ich kann keine Noten lesen.“* **Falsch!** Das können die meisten Chormitglieder nicht.

Irrtum Nr. 4: *„Ich kann mich zeitlich nicht so binden. Das ist mir zu verpflichtend.“* **Falsch!** 1½ Stunden in der Woche sind keine zu große zeitliche Belastung. – Ist es nicht schön, mit anderen etwas Gemeinsames zu tun? Außerdem wird das Fehlen Einzelner leicht durch die Anwesenheit vieler Anderer ausgeglichen.

Irrtum Nr. 5: *„Dann muss ich ja dauernd sonntags in die Kirche gehen.“* **Falsch!** Die Auftritte des Kirchenchores finden unregelmäßig statt. Besonders bei Familiengottesdiensten und Familienfeiern ist der Chor sehr gefragt.

Irrtum Nr. 6: *„Da werden ja nur uralte Choräle gesunden!“* **Falsch!** Die meisten Chorlieder sind modern und rhythmisch sehr ansprechend, also richtig mit Pep! Und beim Üben kann es auch mal recht heiter und mit viel Gelächter zugehen.

Und was hält Sie/dich noch davon ab, beim Kirchenchor mitzumachen?

Geübt wird jeden Donnerstag Abend von 19.30 bis 21.00 Uhr im Gemeindehaus. Kommen Sie doch einfach mal zum Schnuppern! Der Kirchenchor freut sich auf Sie/dich!

Weitere Auskünfte bei Antje Mennenga unter der Telefonnummer (04925)2430 oder bei jedem Ihnen/dir bekannten Chormitglied. *Walter Hentsch*

Adventsbasar
am 28. November 2010

im Gemeindehaus
der ev.-luth. Friedenskirche in Westerholt

10.00 Uhr Tauferinnerungs- u. Familiengottesdienst
mit Vorstellung der KU4-Konfirmanden

11.00 - 17.00 Uhr: Tee und Kuchen
Grillen und Glühwein
Adventsgestecke
Bücher und Kalender

15.00 Uhr: Posaunenchor Eversmeer

15.30 Uhr: Willmsfelder Schulkinder

16.00 Uhr: der Nikolaus kommt

16.30 Uhr: Versteigerung

Der Erlös des Basars ist für die Aktion Brot
für die Welt bestimmt.

Neues aus dem Kindergarten

Im letzten Jahr wurde ein Gruppenraum unserer Kindertagesstätte umgebaut.

Es entstand eine Kinderkrippe für Kinder im Alter von null bis drei Jahren.

Die Kinder finden hier einen auf ihre Bedürfnisse und Fähigkeiten optimal abgestimmten Gruppenraum, ein Badezimmer sowie einen eigenen Spielplatz.

Zur Zeit besuchen neun Kinder im Alter von ein und zwei Jahren die Gruppe.

Die Jüngsten unserer Kindertagesstätte werden liebevoll von Marion Ahrends, Christel Eilers und Heike Schuster betreut.

Die Kinder, Eltern und pädagogischen Fachkräfte fühlen sich in den neuen Räumlichkeiten sehr wohl. *Gerda Beninga*

Foto: Gerda Beninga

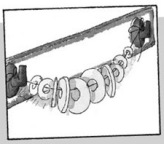
Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Die Bibel ist für alle da

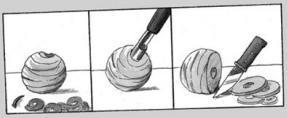
Wie Martin Luther den Menschen Gottes Wort verständlich machte

Früher war die Kirche sehr mächtig. Viele Pfarrer und Kirchenleute nutzten das aus: Sie nahmen den Leuten für viel Geld ihr schlechtes Gewissen ab. Es ging ihnen aber nicht um die reine Seele, sondern ums Geld! Der kluge Mönch Martin Luther war darüber empört. „Die einfachen Leute werden dumm gehalten!", erkannte Luther. In der Kirche verstanden sie nichts, weil die Pfarrer lateinisch sprachen – eine alte Sprache, die nur wenige Menschen lesen konnten. Sie trauten sich nicht zu fragen, was wirklich in der Bibel steht. Martin Luther wollte, dass die einfachen Leute selbst in der Bibel lesen können. Sie sollten in der Kirche Gottes Wort auch wirklich verstehen. Deshalb übersetzte Luther die Bibel ins Deutsche. Tag und Nacht arbeitete er an den Texten. Denn wer die Bibel verstehen konnte, der ließ sich von den mächtigen Kirchenleuten nichts Falsches mehr vormachen. Noch heute wird Luthers Bibel in der evangelischen Kirche gelesen. Kinder und Erwachsene verstehen, was darin steht: In der Kirche geht es nicht ums Geld, sondern um das Wort Gottes.



Für Naschkatzen

Getrocknete Apfelringe sind eine leckere Knabberei! Drehe erst den Stiel heraus, und schäle den Apfel ganz. Steche dann vorsichtig das Gehäuse aus. Schneide den Apfel gleichmäßig in Ringe und fädle diese auf eine Schnur auf. Diese Kette hängst du an einem warmen Platz auf, bis sie getrocknet sind. In einem gut schließenden Glas halten sich deine Apfelringe einige Wochen.



??? Zwei Löcher hab ich, zwei Finger brauch ich. So mach ich Langes und Großes klein und trenne, was nicht beisammen soll sein. Was bin ich?

Lösung: eine Schere

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 – 10 Jahren: **www.hallo-benjamin.de**

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40 ,– Euro, frei Haus): Hotline: 0711/60100-30, Fax: 0711/60100-76, E-Mail: verlag@evanggemeindeblatt.de

++ACHTUNG++ACHTUNG++

Ab sofort Änderungen bei der Abholung der Kinder aus Eversmeer und Umgebung. Es gibt vier Sammelpunkte von denen die Kinder abgeholt werden. Der Rückweg erfolgt anschließend zu den Kindern nach Hause.

Station 1
Tankstelle Ippen, 08.40 Uhr

Station 2
Markant Ewen, 08.45 Uhr

Station 3
Kiga. Eversmeer, 08.48 Uhr

Station 4
Karl Tute, 08.50 Uhr

Bitte bringen Sie ihre Kinder morgens zu den Sammelpunkten. Wir bringen ihre Kinder nach dem Kunterbunten Kindermorgen direkt zu ihnen nach Hause zurück.

Sollten dies bezgl. noch Fragen haben, können Sie sich jederzeit an Holger Reents unter folgender Rufnummer (01 62) 33 5 66 77 wenden.

Vielen Dank

Euer Kubu Kimo Team

Kontaktdaten

Der Kirchenvorstand

Name	Telefon	Adresse	Hauptaufgabengebiet
Almut Buss	(04975)1056	Katzenhörnerweg 1, Nenndorf	Kindergarten Kuratorium
Erwin Buß	(04975)1254	Waldweg 20, Willmsfeld	Baubeauftragter
Erika Freese	(04975)1590	Dornumerstr. 35, Westerholt	Besuchsdienst
Adele Gerdes	(04975)8573	Ossendrift 18, Schweindorf	Konfirmanden/Utkündiger
Sigrid Kaufmann	(04941)969340	26605 Aurich	Besuchsdienst
Pastor Lars Kotterba	(04975)266	Dornumerstr. 9, Westerholt	1. Vorsitzender
Erika Ostendorp	(04975)1571	Nenndorferstr. 35, Eversmeer	Jugendarbeit
Edgar Rabenstein	(04975)751554	Waldweg 40, Willmsfeld	Jugendarbeit/Utkündiger
Ella Theesfeld	(04975)912023	Am Wall 14, Westerholt	Kiga. Kuratorium/2. Vorsitzende
Beate Wübbenhorst	(04975)1332	Eschenweg 9, Eversmeer	Besuchsdienst/Jugendarbeit

Gruppen in der Kirchengemeinde

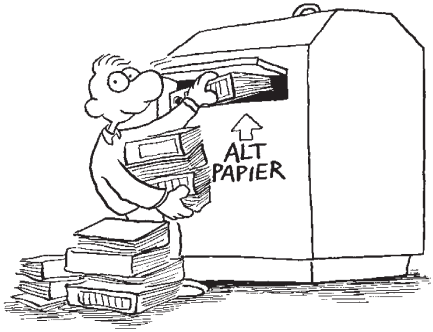
Gruppe	Ansprechpartner	Telefon	Treffen / Zeiten
Allgemeine Jugendarbeit	Edgar Rabenstein	(04975)751554	letzter Di. im Monat, 19.30 Uhr
Altenkreis	Anna Siebels	(04975)778444	erster Do. im Monat, 14.30 Uhr
Alte Schwarte	Frido Kürbis	(04975)8065	samstags vormittags
Altpapiersammlungen	Thomas Meyer	(0151)20704975	unregelmäßig / 1-mal im Quartal
Anonyme Alkoholiker	Alma (04971)2708 und Jan (04977)257		mittwochs abends
Besuchsdienst	Sigrid Kaufmann	(04941)969340	unregelmäßig / 1-mal im Quartal
Eltern-Kind-Gruppe	Evelyn Christians	(04975)756344	freitags vormittags
Frauenkreis	Engeline Rabenstein	(04975)1781	unregelmäßig / 1-mal im Monat
Gitarrengruppe	Thomas Meyer	(0151)20704975	montags 19.00-20.00 Uhr
Kindergarten	Gerda Beninga	(04975)755293	wochentags
Kindergottesdienst	Holger Reents	(0162)3356677	dienstags 19.00-20.00 Uhr
Kirchenchor	Antje Mennenga	(04925)2430	donnerstags 19.00-21.30 Uhr
Netzwerkgruppe	Edgar Rabenstein	(04975)751554	unregelmäßig / projektorientiert
Plattdeutscher Gottesdienst	Käte Higgen	(04975)1060	unregelmäßig / projektorientiert
Posaunenchor	Werner Janssen	(04975)1818	montags 19.30-21.00 Uhr

Termine des Altenkreises

Der Altenkreis lädt zu folgenden Teenachmittagen donnerstags um 14.30 Uhr ins Gemeindehaus ein:
07. Oktober, – *Rut und Erntedank*
04. November, – *Berg und Kreuze*
09. Dezember, – *Nikolausfeier*
Bitte nutzen Sie auch unseren Fahrdienst mit dem Ford Transit Bulli. Anmeldung erbeten unter Tel.: (04975)650.

Altpapier

Die nächste Altpapiersammlung findet am Samstag, 16. Oktober 2010 statt. Bitte bringen Sie Ihr Altpapier zu den Containern an den bekannten Sammelorten in Westerholt und Eversmeer.
Bei Bedarf holen wir Ihr Altpapier auch ab. Telefon: (04975) 266 oder (04975) 650.



So können Sie uns erreichen:

Pastoren Silke und Lars Kotterba
im Pfarrhaus in Westerholt, Dornumer Str. 9 **Tel. (04975) 266**
Küster Werner Janssen über Pfarramtssekretärin Irmgard Post
im Kirchengemeindebüro im Gemeindehaus **Tel. (04975) 650**
in 26556 Westerholt, Dornumer Str. 9

Achtung neue Telefonnummer!

Bürozeiten:	**Dienstag**	**18.00 - 19.00 Uhr**
	Donnerstag	**18.00 - 19.00 Uhr**
	Samstag	**10.00 - 12.00 Uhr**
Internet:	**http://www.kirche-westerholt.de**	

Der Herausgeber des UTKÜNDIGER ist der Kirchenvorstand der evangelisch-lutherischen Friedens-Kirchengemeinde Westerholt.

Redaktion: S. Kotterba, A. Gerdes, B. Wübbenhorst, E. Rabenstein
Gestaltung: Edgar Rabenstein
Druck: Kirchenkreisamt Aurich

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 15.09.2010